

Arbeitstagung der Minireferenten am 05./06. Februar 2010

ERGEBNISPROTOKOLL

Tagesordnung: siehe Seite II

Beginn der Tagung: Freitag, 05.02.2010, 17:00 Uhr

Ende der Tagung: Samstag, 06.02.2010, 13:20 Uhr

Tagungsort: Hagen

PROTOKOLLFÜHRERIN: Petra Keldenich

Anwesend waren:

GRUBE, JENS (BAY)

RUDOLPH, STEFAN (BLN)

WOLF, HELMUT (HES)

LÜCKE, WESSEL (NIS)

JACOB, RÜDIGER (NIS)

MÜNCH, JOACHIM (RHP)

BLUMENTHAL, CHRISTIAN (SLH)

STREIT, YVONNE (THÜ)

WÜLLNER, PETER (DBB)(WBV)

KELDENICH, PETRA (DBB)

BAUERMAN, DIRK (DBB) ZEITWEISE

Verteiler:

Teilnehmer

LV-Minireferenten

LV-Jugendwarte z.K.

LV-Vorsitzende z.K.

LV-GS z.K.

DBB-Präsidium z.K.

DBB-BGS z.K.

DBB-Jugendausschuss z.K.

Protokollführerin: P. Keldenich
Petra Keldenich

Arbeitstagung der Minireferenten am 5./6. Februar 2010 in Hagen

T A G E S O R D N U N G

- TOP 1 Begrüßung und Protokoll der Arbeitstagung 2008
- TOP 2 Bericht DBB - Minireferent
- TOP 3 DBB - Miniprojekt
- Berichte über durchgeführte Miniprojekte
- Vorstellung aktueller DBB Miniprojekte
- Diskussion über neue Projekte
- TOP 4 Rückblick Minifestival 2009 in Heidelberg
- TOP 5 Vorschau Minifestival 2010 in Hamburg
- TOP 6 DBB - Miniregeln
- TOP 7 Projekt „Be like Dirk“
(Stefan Rudolph, Berlin)
- TOP 8 Frühzeitige Sichtungen und Mini-Basketball – ein Widerspruch
(Stefan Rudolph, Berlin)
- TOP 9 Aus- und Fortbildung von Multiplikatoren
- TOP 10 Berichte aus den Landesverbänden
- TOP 11 Verschiedenes

Top 1 Begrüßung und Protokoll der Arbeitstagung 2008

Peter Wüllner begrüßt die Anwesenden und eröffnet die diesjährige Minireferentenarbeitstagung. Der erste Termin 2009 für die Sitzung musste wegen zu geringer Resonanz abgesagt werden. Umso erfreulicher ist die Anwesenheit von Dirk Bauermann zur heutigen Sitzung.

Zum Protokoll 2008 gibt es keine Anmerkungen.

Top 6 DBB - Miniregeln

Dieser Tagesordnungspunkt wird vorgezogen, da **Bauermann** nicht der ganzen Sitzung beiwohnen kann. Er soll seine konzeptionellen Überlegungen zu den Miniregeln vorstellen. **Bauermann** referiert über die Ergebnisse, die in einer kleinen Kommission erstellt wurden. Die Versammlung diskutiert über die Inhalte, z.B. soll weiterhin 5 gegen 5 gespielt werden, da durch eine Reduzierung auf 4 Spieler auch eine Reduzierung der Einsatzzeit von ca. 20% einhergeht. Letztlich könnte es sogar zu einer Verringerung der Teilnehmerzahlen führen.

Bauermann ist es wichtig, dass die U12 als vollwertige Altersklasse gesehen wird und keine Verniedlichung durch die Bezeichnung "Minis" suggeriert wird. Die Regeln der U12 sollten sich an den allgemeinen FIBA-Regeln orientieren und dennoch eine Reduzierung der Komplexität des Spiels erreichen. Auch sind die Regeln wichtig als konzeptionelle Grundlage für das Projekt "be like Dirk". Hier soll bereits in der Klasse 3 in den Schulen angesetzt werden. Dazu sollen auch didaktische und spielerische Inhalte gereicht werden, in Form von Broschüren oder auch DVD.

Während des Austausches werden Ideen aus dem Plenum in die Vorgaben aufgenommen und die Regeln modifiziert. **Wüllner** schlägt vor anstatt des T-Fouls mit Freiwürfen, dies durch einen Punkt und Einwurfmittellinie zu ersetzen. **Rudolph** plädierte für die Benutzung des 5 Balles. Beide Vorschläge wurden einstimmig beschlossen und in die neuen Regeln eingepflegt. Lange Diskussionen entbrennen zu den Vorgaben der Mann-Mann-Verteidigung. In allen Landesverbänden gibt es Probleme bei der Überwachung durch die Schiedsrichter. Hier muss dringend die Schiedsrichterkommission in die Diskussion einbezogen werden, um ggf. eine Lösung zu finden. Auch das Lehr- und Trainerwesen muss involviert werden um eine Nachhaltigkeit zu erreichen.

Die Minireferenten begrüßen die Ideen und stimmen einer Vereinheitlichung der U12 Regeln deutschlandweit zu. Falls es zu einer Zustimmung durch den DBB-Jugendtag kommt, sollen die neuen Miniregeln als Faltblatt zu den bestehenden Regeln beigelegt werden. Es wird angestrebt die neuen Miniregeln bei der nächsten Neuauflage des "normalen" Regelheftes direkt dort mit einzupflegen. Dazu soll mit der Regelkommission Kontakt aufgenommen werden. Eine Downloadmöglichkeit ist ebenfalls vorgesehen.

Top 2 Bericht DBB – Minireferent

Wüllner berichtet über die Arbeit im Jugendausschuss. Er weist nachdrücklich auf die Wichtigkeit der Minipässe hin und versteht nicht, dass es immer noch Landesverbände gibt, die gerade in der Altersklasse der Minis, in der die Passgebühr nur 1,- Euro beträgt, auf die Teilnehmerschein im Spielbetrieb verzichten. Auch die Minipässe zählen zu den Stimmen für den Jugendtag oder auch Bundestag. Das Gremium unterstreicht die Anmerkungen.

Top 3 DBB – Miniprojekt

Wüllner zeigt eine Aufstellung über die bisher geförderten Maßnahmen. Im Rahmen der dezentralen Minifestivals wurden verschiedene Aktionen in mehreren Landesverbänden unterstützt.

Fast alle Landesverbände haben die angebotenen Sachmittel im letzten Jahr abgerufen. Dazu hatten alle die Möglichkeit zusätzliche Aktionen anzumelden und finanzielle Unterstützung zu erhalten. Hier gebe es durchaus noch Potenzial mehr zu helfen. **Wüllner** ruft alle Teilnehmer auf hier noch aktiver zu werden.

Wüllner will sich für die Fortführung der letztjährigen Miniprojekte im Jugendausschuss stark machen und bittet alle Anwesenden und auch Landesverbände davon Gebrauch zu machen oder in den Vereinen zu bewerben.

Rudolph (BlN) führt an, dass manche Projekt nicht für jeden Landesverband oder jeden Verein interessant sind oder auch durchführbar. Hier wären Einzellösungen hilfreich. **Wüllner** bittet in diesen Fällen um Reaktion der Verbände, um ggf. die Ausschreibungen den Bedürfnissen anpassen zu können. Gemeinsame Aktionen in den Verbänden sind durchaus denkbar.

Lücke (NiS) würde sich über eine Aktion, die die Zuwächse bei den Miniteilnehmern prämiiert begrüßen. Zum einen wird beanstandet, dass nicht alle Landesverbände aktiv dafür einstehen und vielleicht wäre damit ein zusätzlicher Anreiz gegeben. **Wüllner** bittet diese Möglichkeit zu prüfen und Vorschläge zu erarbeiten.

Top 4 Rückblick DBB - Minifestival 2009 in Heidelberg

Keldenich berichtet von der Veranstaltung und den Eindrücken des Minifestivals in Heidelberg. Mal wieder haben sich die Organisatoren sehr viel Mühe gegeben ein unvergessliches Erlebnis für die Kinder zu bieten. Bei schönem Wetter haben sich im Juni letzten Jahres knapp 200 Minis in Heidelberg getroffen. Neben Basketball wurden auch wieder viele Zusatzaktionen angeboten.

Vorrangig war die Altersklasse U11 eingeladen, aber natürlich durften auch vereinzelt ältere Kinder teilnehmen. Es wurde wieder 4:4 gespielt und alle Teams gemischt, so dass gemeinschaftliches Erfahren und Erleben im Vordergrund standen. Für alle Kinder gab es ein Camp – T-Shirt und einen Ball sowie weitere interessante Preise.

Die Organisatoren selbst hatten so viel Spaß bei der Durchführung, dass sie bereits in diesem Jahr im Rahmen des Albert Schweitzer Turniers ein Minifestival vom 2. – 5. April 2010 (Ostern) durchführen.

Die Ausschreibung kann unter http://www.basketball-bund.de/basketball-bund/de/kids_und_schule/17058.html abgerufen werden.

Top 5 Vorschau Minifestival 2010 in Hamburg

Für das diesjährige Minifestival wurde der Standort Hamburg während der U17 WM gewählt. Den jungen Basketballern soll die Möglichkeit des Besuchs der „Stars von morgen“ gegeben werden. Neben Basketball sollen die Mädchen und Jungen auch ein buntes Rahmenprogramm mit Zoobesuch oder Hafenrundfahrt angeboten werden. Die Übernachtung ist diesmal in einer Jugendherberge in Hamburg. Die Teilnehmergebühr soll aber trotzdem mit 39,- Euro in einem moderaten Rahmen bleiben. Vom 2. – 4. Juli sind alle Minis aus Deutschland herzlich eingeladen.

Die Ausschreibung und Meldeunterlagen sind unter http://www.basketball-bund.de/basketball-bund/de/kids_und_schule/17058.html veröffentlicht.

Top 7 Projekt "be like Dirk"

Anhand einer Präsentation wird den Teilnehmern das Projekt vorgestellt. Es entsteht eine rege Diskussion über die Inhalte. **Grube** (Bay) merkt an, dass in Bayern mit der Aktion Franken 1st ein Projekt durchgeführt wurde, bei dem auch viele Schulen einbezogen wurden. Das ganze Projekt hat ca. 15.000 Euro gekostet. Für das Projekt werden die Beteiligten Vereine enorme finanzielle Aufwendungen haben.

Top 8 Frühzeitige Sichtungen und Mini-Basketball – ein Widerspruch

Rudolph (Bln) wollte dieses Thema im Rahmen der Tagung diskutieren. Durch das Projekt „be like Dirk“ wird diese Problematik aktuell. Alle sind sich einig, dass auch schon im Minibereich eine Sichtung der talentierten Spieler/innen erfolgen sollte. Bisher ist es doch eher zufällig, wenn Talente beim Basketball bleiben. Auch im Minibereich ist es wichtig koordiniert die Spieler/innen für den Basketball zu begeistern.

Top 9 Aus- und Fortbildung von Multiplikatoren

Streit (Thü) berichtet von einer Initiative von Lehrerfortbildungen. Hier sollten speziell auch Grundschullehrer angesprochen werden. Immer noch sind in der Grundschule nicht ausreichend geschulte Sportlehrer tätig, die jede Art von Unterstützung gebrauchen können. **Keldenich** weist auf eine neue Zusammenstellung von Georg Kleine (WBV) methodischen Übungsreihen „Einführung in das Minibasketballspiel“ hin, die im Internet unter der Rubrik Jugend und Schule veröffentlicht sind.

<http://www.basketball-bund.de/basketball->

bund/de/kids_und_schule/downloads/21159.html

Top 10 Berichte aus den Landesverbänden

Während der verschiedenen Tagungsordnungspunkte wurde bereits über mehrere Beispiele und Aktionen aus den Landesverbänden informiert. **Wolf** (Hes) berichtet über eine Fortbildung, die gerade für junge Trainer und junge Schiedsrichter organisiert wurde, bei der ein Mediator versucht eine Art von Konfliktmanagement soziale Kompetenzen zu fördern. In Berlin gibt es für Schiedsrichter bei Minispielen eine kurze Erklärung über das richtige Verhalten, um mit den jungen Spielern/innen richtig umzugehen, informiert **Rudolph** (Bln).

Top 11 Verschiedenes

Wüllner bittet alle Teilnehmer auf die verschiedenen Miniprojekte in ihren Landesverbänden aufmerksam zu machen.

Rudolph (Bln) möchte am Ende noch mal auf die Problematik der höhenverstellbaren Körbe im Minibereich hinweisen. Viele Vereine können sich in diesem Punkt nicht selbst helfen und er weist daraufhin, dass wenn vom Dachverband dieses als Norm bei den Kommunen gefordert wird, bei Neubauten von Sporthallen dies beachtet und umgesetzt wird. Somit könnte langfristig eine Änderung herbeigeführt werden.

Wüllner schließt die Tagung und wünscht allen eine gute Heimreise.

Anlagen:

Teilnehmerliste

Ausgaben Minimittel

Präsentation „be like Dirk“